

Ann. Pragenses.

931 Translatio sancti Wenceslai de Boleszau in Pragmam.

sind natürlich mit 'martirizatus est' zu verbinden, die Weihe der St. Veitskirche ist eine in den Text gerathene Randglosse; Dieterich will nach einer Bemerkung Reichenauer Geschichtsquellen über sie handeln, S. 261 N. 9, für unsere Zwecke kommt sie nicht weiter in Frage.

932 Cosmas I, 19: 'Translatum est corpus S. Wenczelai martiris de Boleszlav oppido in urbem Pragmam'.

Von den 26 Nachrichten der Prager Annalen von 894 bis 998 gehen also 13 auf Cosmas zurück (894, 929, 931, 966, 968, 973, 981, 984, 987, 990, 995, 997, 998), auf den Hild. Weiss. Lamp., also den Hersfelder Annalen beruhen 7 (901, 910, 911, 912, 919, 945, 950), endlich auf den Corveyer Annalen 6 (915, 933, 934, 935, 939, 941).

Diese Quellenanalyse zeigt meines Erachtens ganz klar, dass wir nicht berechtigt sind, mit den Prager und Krakauer Annalen als einer Einheit zu operieren, wie es bisher von deutscher und polnischer Seite unbedenklich geschehen ist. Waitz hat zwar Gött. Nachr. 1873, S. 390 darauf hingewiesen, dass in dem erst 894 beginnenden Fragment der Prager sich keine Spuren der Augiensis mehr nachweisen lassen — aber Dieterich S. 173 spricht von den Zwillingsjhrbüchern von Krakau und Prag und Kętrzyński ergänzt sogar alles, was in den Krakauer Capitelsannalen zwischen 907 und 951 fehlt, aus den Prager. Ich halte dieses Verfahren für methodisch nicht richtig.

Von den 26 Nachrichten der Prager Annalen von 894—998 stehen in den Krakauer Capitelsannalen, welche für den gleichen Zeitraum 894—999 dreissig Notizen, also ungefähr denselben Umfang haben, nur neun, nämlich:

901, 933, 934, 936, 940, 981, 987, 990, 997.

Davon gehen bei den Prager Annalen 901 auf die Hersfelder, 933—940 auf die Corveyer, 981—997 auf Cosmas zurück, Quellen, die, wie wir eben gesehen haben, in den Prager Annalen auch sonst noch an zahlreichen Stellen benutzt sind, die aber den Krakauer Capitelsannalen für